

Verbotes, die Vorbereitungen zur Disputation ruhig ihren Fortgang. Währenddem ließ Dr. Eck den Wittenbergern in Vorschlag bringen, daß über die Disputation keine Protokolle geführt und die Verhandlungen nicht durch den Druck bekannt gemacht werden sollten, auch sei der Schluß der Disputation nicht eher anzuordnen, bevor der Papst, oder wenn nicht dieser, einige Universitäten Urtheil und Gutachten ausgesprochen und einer Partei den Sieg zugetheilt hätten. Ob nun zwar Luther, und seinen Genossen diese Zumuthungen befremdlich und bedenklich erschienen, weil Doctor Eck früher die Führung eines Protokolls und Veröffentlichung desselben durch den Druck, zur Bedingung gemacht hatte, und der Papst, als entschiedener Gegner der Lutherschen Anschauungen, kein unparteiischer Richter war, so ließ sich Luther, um nicht in Verdacht der Verzagttheit und des Zweifels an seiner Sache zu kommen, willig finden, auf Ecks Forderung in der Weise einzugehen, daß von vereideten Personen Alles was in der Disputation zur Erwähnung käme, sorglich niedergeschrieben, aber nicht in Druck gegeben würde, und daß das Schiedsgericht zwar gewissen Universitäten übertragen werden solle, doch mit der ausdrücklichen Bedingung, daß es der für unterlegen erklärten Partei zu Recht stehe, deshalb an ein allgemeines und freies Concilium der ganzen christlichen Kirche zu appelliren. — Nachdem dieser Punct erledigt worden war, versammelten sich am 27. Juni in der Frühe die Wittenberger und die Jngolstädter Theologen in der Nationalstube des Großen Fürstencollegiums, um allda im Namen der Universität, die in ziemlicher Anzahl ihrer Würdenträger vertreten war, von dem Ordinarius der Juristenfakultät, Doctor Simon Pistorius, mit einer zierlichen Ansprache begrüßt zu werden. Von da gingen Alle im Zuge nach der Thomaskirche, um eine Messe mit einer schönen Musik anzuhören. Diese Musikaufführung giebt Zeugniß, daß die Schule der Thomanermönche die Musik pflegte und es scheint, als ob es schon eine Motette gewesen sei. Nach Beendigung des Gottesdienstes verfügte man sich in das Schloß Pleißenburg